

Certificate of Advanced Studies

Kooperation und Partizipation

Städte und Gemeinden nachhaltig entwickeln
15. Oktober 2025 bis 30. Juni 2026



Vielfalt als Potenzial für die lokale Entwicklung

Städte und Gemeinden stehen heute angesichts von Megatrends wie Klimawandel, Digitalisierung oder Individualisierung vor komplexen, sich teilweise schnell verändernden und widerstrebenden Herausforderungen: Wohnraummangel, Verlust von Freiräumen durch Verdichtung, Integrationsaufgaben, Nachwuchssorgen von Vereinen, Mobilitätsbedürfnisse und viele andere mehr. Durch die Vielzahl der Themen ist eine breite Palette an Akteur:innen mit sehr unterschiedlichen Ressourcen und Bedarfen involviert: Neben lokaler Politik und Verwaltung sind dies unter anderem zivilgesellschaftliche Organisationen, Eigentümer:innen und Investor:innen, aber auch der Bund, die Kantone und die lokale Bevölkerung. Diese Vielfalt der Akteur:innen ist ein wesentliches Potenzial für eine nachhaltige lokale Entwicklung. Der CAS erarbeitet Grundlagen, um dieses Potenzial umfassend erkennen und effektiv nutzen zu können.

Interdisziplinäre und funktionsübergreifende Zusammenarbeit

Eine zukunftsfähige lokale Entwicklung erfordert eine verlässliche Zusammenarbeit über Fachbereiche und Hierarchieebenen hinweg sowie zwischen unterschiedlichen Organisationen. Das Handeln der Akteur:innen ist durch disziplinäre Perspektiven und Erfahrungen sowie Handlungslogiken und -routinen geprägt; Möglichkeiten für Missverständnisse sind vielfältig, werden aber wegen mangelndem Austausch oftmals spät oder überhaupt nicht erkannt. Der CAS bietet Raum, Anlass und notwendige (Wissens-) Grundlagen für Verständigung durch gute Beispiele, Diskurs und gemeinsame Arbeit und fördert so die Reflexion und Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten zur Lösung komplexer Fragestellungen.

Partizipation der Bevölkerung für eine nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige lokale Entwicklung basiert zudem auf der aktiven Einbindung der Bevölkerung, um Bedürfnisse und Wünsche besser zu verstehen, lokales Wissen zu erschliessen, mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen etc. Vor allem, aber nicht nur, in kleineren Städten und Gemeinden fehlt es oftmals sowohl an ausreichenden Ressourcen und Know-how in den Verwaltungen als auch an guten Erfahrungen mit Partizipation. Oftmals fehlt aber auch die Einsicht in die Potenziale, die durch Partizipation der Bevölkerung gehoben werden könnten und das Vertrauen, sich auf Prozesse mit unsicherem Verlauf einlassen zu können. Der CAS setzt hier an, indem er methodische Kenntnisse vermittelt und soweit möglich auf Handlungsfelder und spezifische Aufgaben der Teilnehmenden anwendet und damit die Festigung einer partizipativen Haltung unterstützt.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs bis zehn Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul. Der CAS Kooperation und Partizipation ist ein Pflicht-CAS des MAS Community Development und wird als Wahl-CAS für weitere MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Studienleitung bzw. Administration Weiterbildung berät Sie gerne dazu.

Zielgruppe

Der CAS richtet sich an Fachpersonen

- aller Funktionen und Tätigkeitsbereiche, die mit der lokalen oder regionalen Entwicklung befasst sind, wie beispielsweise Stadt-, Gemeinde- und Regionalentwicklung, Wirtschafts- oder Kulturförderung, Sozialplanung, Immobilienentwicklung, gesellschaftliche Integration.
- in der Rolle als Projekt- und Konzeptverantwortliche in öffentlicher Verwaltung, lokaler und kantonaler Politik, Unternehmen und Organisationen, welche durch Kooperation und Partizipation ihre Handlungsspielräume nachhaltig erweitern möchten, oder Berater:innen, die für diese tätig sind,
- mit Grundbildung in Fachrichtungen sozialräumlicher und baulich-räumlicher Entwicklungen, wie Soziale Arbeit, Stadt- und Raumplanung, Architektur, Geografie, Politik- und Verwaltungswissenschaft, Soziologie, Ökonomie aber auch Kunst, Pädagogik etc.

Ziele

Der CAS möchte, anknüpfend an den Erfahrungen, Interessen und Fragen der Teilnehmenden, für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten sowohl der interdisziplinären/interprofessionellen Zusammenarbeit als auch der Partizipation der Bevölkerung innerhalb des Aufgabenspektrums der lokalen Entwicklung sensibilisieren und qualifizieren und damit die Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden erweitern.

- Die Teilnehmenden haben ihr Wissen zu Fragen der sozialen und nachhaltigen Stadt-, Quartier- und Gemeindeentwicklung theoriegestützt und im interdisziplinären/interprofessionellen Diskurs erweitert und vertieft.
- Sie haben ihre Methodenkompetenz in den Bereichen Analyse, Konzeption, interprofessionelle/interdisziplinäre Zusammenarbeit und Partizipation der Bevölkerung an Planungs- und Entwicklungsprozessen ausgebaut und sich erforderliche Instrumente dafür angeeignet.
- Sie haben sich in ihrer partizipativen und kooperativen Haltung sowie in ihrer vermittelnden Rolle weiterentwickelt.

Struktur

Der CAS umfasst 15 ECTS in vier Modulen mit insgesamt 18 Unterrichtstagen (144 Lektionen). Der Unterricht findet ca. im 4-Wochen-Rhythmus, immer Dienstag und Mittwoch, statt. Mit weiteren ca. 300 Stunden Selbststudium ist zu rechnen.

Im ersten Modul werden die Grundlagen für die vertiefte interdisziplinäre/interprofessionelle Verständigung gemeinsam erarbeitet. Modul 2 widmet sich vertieft der Arbeit innerhalb lokaler Governancestrukturen sowie Methoden der interdisziplinären/interprofessionellen Zusammenarbeit. In Modul 3 stehen Methoden und Formate der Partizipation der Bevölkerung an Planungs- und Entwicklungsprozessen im Mittelpunkt. Modul 4 führt die Inhalte und Erkenntnisse dieser drei Module zusammen.

Parallel zu den Unterrichtstagen entwickeln die Teilnehmenden, vorzugsweise in interdisziplinären Tandems, ein eigenes Projekt aus ihrem Arbeitsfeld. In diesem werden die Modulinhalte und Leistungsnachweise integriert. Die Projektentwicklung wird durch Dozierende des CAS individuell begleitet. Unterschiedliche Projektideen, theoretische Grundlagen sowie praktische Erfahrungen werden zusammengeführt, diskutiert und weiterentwickelt. Damit bietet der CAS eine Plattform, um Gelerntes direkt in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die Leistungsnachweise für die vier Module bestanden sind:

Modul 1: Leistungsnachweis: Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse (3 ECTS)

Modul 2: Leistungsnachweis: Projektkonzept (3 ECTS)

Modul 3: Leistungsnachweis: Hospitation (4 ECTS)

Modul 4: Leistungsnachweis: Projektarbeit (5 ECTS)

Unter Umständen Portfolio-Arbeit mit Bezug der Inhalte des CAS zum eigenen Aufgabenfeld oder theoretische Arbeit, die ein Thema des CAS mit dem eigenen Arbeitsfeld verbindet.

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Methodik

Praxisorientierung und transformatives Lernen: Der CAS legt besonderen Wert auf die direkte Anwendbarkeit des erworbenen Wissens. Interessen, Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden bilden den Ausgangspunkt der Zusammenarbeit im CAS.

Dozierende aus Wissenschaft und Praxis schaffen durch theoretische Inputs und methodische Auseinandersetzung mit aktuellen Beispielen Anlass sowie Raum für Weiterentwicklungen. Das vermittelte und gemeinsam erarbeitete Wissen wird in Übungen direkt angewandt und durch kontinuierliche Reflexion und Austausch gefestigt und so transformativ in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden getragen und in der Projektarbeit beispielhaft angewandt. Ein breites Methodenspektrum unterstützt Lernprozesse:

- Impulsreferate und Theorie-Inputs
- Austausch mit Fachleuten aus Praxis und Wissenschaft
- Tandem- und Gruppenarbeiten
- Coaching durch Dozierende
- Selbststudium und Reflexion der eigenen Praxis
- Exkursionen
- Analysen, Konzeptionen, Planungen
- Planspiele und Übungen
- Hospitationen

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Der Unterricht findet im Toni-Areal in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für persönlichen Austausch, Netzwerken und gruppendynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Unterrichtsunterlagen in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Studienleiterin



«Der CAS fördert den interdisziplinären Austausch und erarbeitet ein umfassendes Verständnis für die Vielfalt lokaler Entwicklungsbedingungen und Handlungsmöglichkeiten.»

Anke Kaschlik

Dr. rer. pol., Dipl.-Ing. Stadtplanerin, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Telefon +41 58 934 88 35

✉ anke.kaschlik@zhaw.ch

Die Studienleiterin berät Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Petra Bättig-Frey

Institut für Umweltkommunikation, ZHAW sowie Stadträtin in Uster

Annemarie Felder

Dr. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, MBA, Supervisorin und Coach, Prozessberaterin für Gemeinde- und Regionalentwicklung, Inhaberin felderprojekte

Stefan Forster

Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW

Samuel Gilgen

Beratung, Coaching, Organisationsentwicklung, ehem. Fachstellenleiter, jugend.gr – Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden

Farhad Hadji

Verein Integrationsbrücke Bern

Martin Haug

Experte für Inklusion

Miro Hegnauer

Partner und Berater, Konova participation, partizipation, partecipazione

Bettina Kurz

Organisationsberaterin SAAP/bso, Partizipative Grossgruppenarbeit, Veränderungsprozesse, Konfliktberatung

Mathias Müller

Stadtpräsident Lichtensteig

Mina Najdl

Leiterin Fachbereich Kind und Familie, Stadt Aarau

Bettina Rahuel

Leiterin Raumentwicklung, Kanton Basel-Stadt

Sabine Wolf

Dr. sc ETH, Dipl.-Ing. Stadtplanerin, Thiesen & Wolf GmbH Zürich

Fachlicher Beirat

Günther Arber

Leiter Gesellschaft und Raum, Stadtentwicklung Zürich

Livia Lustenberger

Geschäftsführerin okay zürich, Kantonale Kinder-/Jugendförderung

Claudia Nyffenegger

Geschäftsführerin Zürcher Gemeinschaftszentren

Mireille Stauffer

Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Winterthur

Inhalte und Daten

Modul ①

Grundlagen, Verständigung und Analysemethoden

In Modul 1 werden die Grundlagen für Zusammenarbeit und Partizipation im Rahmen der nachhaltigen lokalen Entwicklung erarbeitet. Dafür stehen unterschiedliche Perspektiven auf aktuelle Entwicklungen im Mittelpunkt, um Handlungsspielräume und Potenziale der lokalen Gegebenheiten umfassender erkennen und nutzen zu können.

Wir erarbeiten einen Überblick über Rahmenbedingungen und unterschiedliche Entwicklungen von Städten und Gemeinden in der Schweiz. Demographische und gesellschaftliche Veränderungen spielen ebenso eine Rolle für die Lebensqualität wie Auswirkungen des Klimawandels oder der Digitalisierung. Die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung bildet dabei den Rahmen für die Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Akteur:innen, ihren spezifischen Sichtweisen und Bedarfen sowie ihren Beiträgen zu Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in lokalen Entwicklungsprozessen. Zudem setzen wir uns mit der Vielfalt der Verständnisse von Partizipation und Zusammenarbeit auseinander, um als Grundlagen für die weitere Arbeit im CAS das Verständnis für andere Sichtweisen zu vertiefen und eine gemeinsame Sprache zu finden. Notwendige Analysemethoden werden vermittelt und anhand einer Fragestellung aus dem eigenen Arbeitsfeld erprobt.

Dafür führende Teilnehmende eine Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse nach Möglichkeit als (interprofessionelle) Tandemarbeit durch und präsentieren diese am Coaching-Tag.

Inhalte der Unterrichtstage

CAS Auftakt

- Kennenlernen, Lernziele, Arbeitsweisen
- Erwartungen, Themen und Fragen der Teilnehmenden
- Interdisziplinäre Stadterkundung

Gemeinsame Grundlagen erarbeiten, interdisziplinäre Verständigung

- Aktuelle Themen und Akteur:innen der Stadt- und Gemeindeentwicklung
- Verschiedene disziplinäre Zugänge zur lokalen Entwicklung
- Verschiedene Verständnisse von Partizipation
- Eigene Handlungsspielräume für die Gestaltung lokaler Entwicklungen reflektieren

Sozialräumliche Analysemethoden

- Raum und Raumeignung
- Methoden der Sozialraumanalyse mit Fokus auf der städtischen/regionalen Ebene
- Methoden der Stakeholderanalyse

Modul ②

Methoden und Formate der Kooperation

In Modul 2 steht die Zusammenarbeit von Professionellen in unterschiedlichen Konstellationen sowie Möglichkeiten und Wege von Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bzw. der Abwägung und Zusammenführung unterschiedlicher Interessen im Mittelpunkt.

Es geht um interdisziplinäre/interprofessionelle Zusammenarbeiten zwischen Verwaltungsabteilungen, um Zusammenarbeiten zwischen lokaler Politik und Verwaltung und von Mitarbeitenden unterschiedlicher Hierarchieebenen, aber auch mit unterschiedlichen Organisationen und Unternehmen. Die Teilnehmenden lernen unterschiedliche Rollen und Blickwinkel in Planungs- und Entwicklungsprozessen kennen, um sich aus ihrer jeweiligen beruflichen Position und Rolle heraus konstruktiv einbringen zu können. Ressourcenausstattungen, Handlungslogiken, Interessen unterschiedlicher Stakeholder sowie Machtkonstellationen werden beleuchtet. Für eine belastbare Zusammenarbeit sind Verständigung und gemeinsame Ziele grundlegend. Konzepte und Methoden für die gemeinsame Entwicklung von Visionen und Zielen werden an Beispielen erprobt.

Die Teilnehmenden erarbeiten ein Projektkonzept nach Möglichkeit als interprofessionelle Tandemarbeit, stellen dies am Coaching-Tag vor und bekommen Rückmeldungen von Dozierenden und Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Interdisziplinäre/interprofessionelle, hierarchieebenenübergreifende und interorganisationale Zusammenarbeit

- Governance der lokalen Entwicklung und deren Akteur:innen
- Entscheidungskompetenzen und -prozesse auf lokaler Ebene, Rollen und Aufgaben der (lokalen) Politik und Verwaltung
- Zusammenarbeit innerhalb von Verwaltungen
- Zusammenarbeit zwischen Organisationen
- Entscheidungsfindung in unübersichtlichen Zusammenhängen
- Projektumfeldanalyse
- Eigene Rolle und Aufgaben reflektieren

Prozessgestaltung und Wirkungsorientierung

- Prozessgestaltung für interprofessionelle Projekte unter Einbezug der Stakeholder
- Wirkungsorientierung als Ausgangspunkt für Verständigung
- Theory of Change

Modul 3

Methoden der Partizipation

In Modul 3 steht die Partizipation der Bevölkerung mit ihren sehr unterschiedlichen Facetten im Mittelpunkt. Grundlegende Methoden für die Ausgestaltung von partizipativen Prozessen für die nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung werden vermittelt. Spezifische Methoden für die Ansprache und Beteiligung bisher Nichtbeteiligter werden ebenso vermittelt wie für die Lösungsfindung in konflikthafter Situationen. Es geht um die verantwortliche Gestaltung von Planungs- und Entwicklungsprozessen und darum, situations- und bedarfsgerecht Partizipation unterschiedlicher Anspruchs- und Zielgruppen zu ermöglichen und dabei deren unterschiedliche Bedarfe, Bedürfnisse und Perspektiven zu berücksichtigen.

Das vermittelte Methodenrepertoire sowie die Erprobung verschiedener Methoden im CAS legen die Grundlage für notwendige Adaptionen in der Praxis der Teilnehmenden sowie für jeweils massgeschneiderte Prozessgestaltungen in analogen und digitalen

Settings für unterschiedliche Ziel- und Anspruchsgruppen oder Fragestellungen. Aktuelle Beispiele werden im Hinblick auf gelungene Partizipation, Grenzen und Stolpersteine beleuchtet.

In gegenseitigen Hospitationen lernen die Teilnehmenden andere Arbeitsfelder kennen.

Inhalte der Unterrichtstage

(Theoretische) Grundlagen für die Partizipation unterschiedlicher Zielgruppen an Planungsprozessen

- Rahmenbedingungen partizipativer Prozesse
- Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation
- Rollen und Aufgaben in partizipativen Prozessen
- Erreichen der Zielgruppen
- Kommunikationswege und -formen
- Verschiedene Zielgruppen: Jugendliche, Familien, alte Menschen, Menschen mit Behinderungen etc.

Methoden der Partizipation in der Anwendung

- Grundlegende Methoden für Grossgruppenarbeit
- Adaptionen-/Transfermöglichkeiten und -notwendigkeiten der kennengelernten Methoden in die eigene Praxis bzw. Projektarbeit
- Methoden, Formate und Tools für unterschiedliche Aufgaben sowie unterschiedliche Phasen in Planungsprozessen inkl. Online-Partizipation
- Übungen zur Gestaltung von partizipativen Prozessen

Modul 4 führt die Inhalte der drei vorangegangenen Module zusammen. Die Teilnehmenden entwickeln diese für die eigenen Arbeitszusammenhänge und ihr eigenes Projekt weiter. Am Abschlusskolloquium präsentieren und diskutieren die Teilnehmenden ihre Projektarbeit und erhalten Rückmeldungen zur Weiterarbeit bzw. Umsetzung des Projekts.

Zusätzlich zu den Kurstagen werden die Teilnehmenden individuell nach Bedarf bei der Projektarbeit von Dozierenden des CAS begleitet.

Am Abschlusstag ist Zeit und Raum für ein zusätzliches Thema der Teilnehmenden.

Inhalte der Unterrichtstage

Coaching-Tag

- Vorstellen und Diskussion der Sozialraum- und/oder Stakeholderanalyse sowie der Themen und Fragestellungen der Projekte
- Strukturiertes Feedback für die Weiterentwicklung von Ziel- und Fragestellungen für die Projektarbeit

Kolloquium/Projektpräsentation

- Vorstellung und Diskussion der Projektarbeiten
- Strukturiertes Feedback für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts

Abschluss

- Thema nach Wunsch der Teilnehmenden
- Feedback, Abschlussdiskussion
- Zertifikatsfeier

Unterrichtstage und -zeiten

Jeweils Dienstag und Mittwoch

- 15. Oktober 2025
- 11. und 12. November 2025
- 9. und 10. Dezember 2025
- 6. und 7. Januar 2026
- 3. und 4. Februar 2026
- 3. und 4. März 2026
- 31. März und 1. April 2026
- 5. und 6. Mai 2026
- 2. und 3. Juni 2026
- 30. Juni 2026

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Hochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution). Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Wer die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt, kann im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 15. August 2025 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 7950.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Administration und Auskunft

Fachstelle Weiterbildungsmanagement
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Immer gut informiert.

Bleiben Sie informiert zu Veranstaltungen, Forschung, Praxis und Weiterbildung. Folgen Sie uns auf Social Media und abonnieren Sie unseren Podcast «sozial» und Newsletter.

